

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **4 kleine Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte**

**Seldeneck, Eduard von**

**Carlsruhe, [ca. 1872]**

Singstimme & Klavier

[urn:nbn:de:bsz:31-329159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329159)

# DEIN AUGE.

Ed. von Seldeneck.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE

Ich be - ach - te nicht — die  
 Won - ne strö - met durch — die  
 Nim - mer sol - len Phö - - bus

Ster - ne die am Him - - mel stehn. — Mö - gen  
 A - dern, Freu - de ju - - belt in der Brust. — je - des  
 Strah - len in mein seh - nend Au - ge glüh'n, — und in

Stich und Druck von F.W. Garbrecht in Leipzig.

1

sie auch freund - lich blin - ken, ist doch kei - ner mir so  
 Leid und je - - de Kla - ge wird ver - drängt durch sü - sse  
 bun - tem Schmelz die Blu - men mei - nem Blick ent - ge - gen

schon als dein Au - - ge hol - - de  
 Lust. Ja - es ist dort Se - - lig -  
 blüh'n lä - - chelt mir von die - - ser

Maid. Denn dein Aug' strahlt Se - - lig - keit,  
 keit wo dein Aug' strahlt hol - - de Maid,  
 Zeit nur dein Au - ge hol - - de Maid,

als dein Aug' du hol - de Maid, denn dein  
 ja es ist dort Se - lig - keik, wo dein  
 la - chelt mir · von die - ser Zeit, nur dein

Aug' strahlt Se - lig - keit.  
 Aug' strahlt hol - de Maid.  
 Au - ge hol - de Maid.

1. 2. 3.

# LIEBCHENS VERTRAUEN.

Ed. von Seldeneck.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

*mf*

Hold er blüht die Ro - se  
Sich' die Ro - se wel - ket

bei dem Son - nen - schein, will des duft - gen Le - bens  
zieht die Son - ne fort, Lieb - chen Du ver - schul - de

Hol - de, sich er - freun. Lieb - chen, Dein Ver - trau - en  
nicht des Her - zens Mord. Glau - be mei - nen Wor - ten

*rit.*  
gleich dem Son - nen - schein; möch - test Du die Ro - se  
nim - mer täu - schen sie; weckt der Lenz auch Ro - sen.

*p* *rit.*  
mei-nem Her-zen weih'n! möch-test Du die Ro - se mei-nem Her-zen weih'n!  
Her-zen weckt er nie, weckt der Lenz auch Ro - sen, Her-zenweckt er nie.

# AUF DER HAIDE.

Lied im Volkston.

Ed. von Seldeneck.

SINGSTIMME.

*p*

Auf der Hai - de sausst der Wind,  
Auf der Haid' zu Ber - ges Höh  
Horch, wie klingts her - auf vom See

PIANOFORTE.

*p*

her - zig Kind, her - zig Kind, willst Du, dass trotz  
treibt der Schnee, treibt der Schnee fe - get Stra - ssen,  
wild und weh, wild und weh! An den Wai - den

Sturm und Saus in die Nacht ich muss hin - aus.  
 Schlucht und Teich mit den wei - ssen Flü - geln gleich.  
 sitzt die Fei, und mein Weg geht dort vor - bei.

Willst Du dass ich geh', willst Du dass ich  
 Willst Du dass ich geh', willst Du dass ich  
 Willst Du dass ich geh', willst Du dass ich

geh', willst Du dass ich geh', dass ich geh'!  
 geh', willst Du dass ich geh', dass ich geh'!  
 geh', willst Du dass ich geh', dass ich geh'!

*rit.* *p*



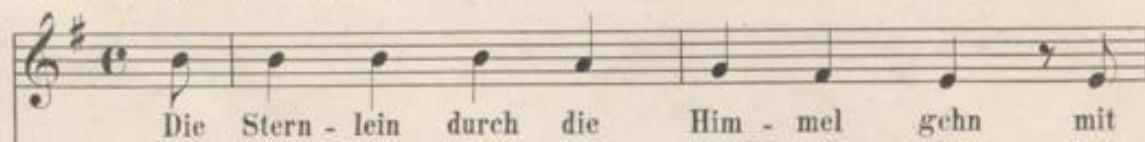
# DIE STERNLEIN.

Gedicht von Reinik.

Allegro con fuoco.

Ed. von Seldeneck.

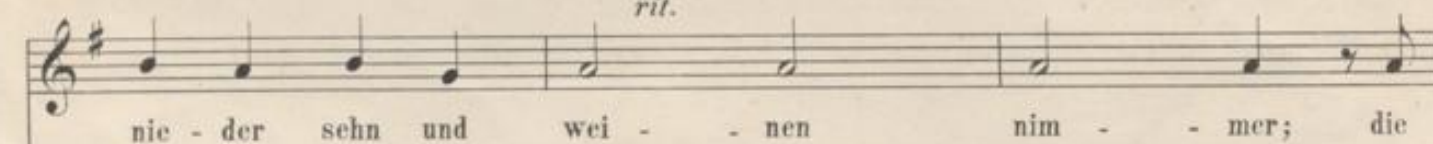
SINGSTIMME.



PIANOFORTE.

*un poco rit.*

a tempo

*rit.*

*stringendo molto*

Blu - men sehn der Ster - ne Lust mit

*p* *molto stringendo e crescendo*

*rit.*

stil - - - lem Sch - - nen, und ih - rem Au - ge

*rit.*

*rit.*

un - be - wusst, ent - quil - len Thrä - nen, ent - quil - len Thrä - - - nen!

*p* *rit.*

